



DER KREISAUSSCHUSS

Fachbereich Wirtschaft und Energie
64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4
Tel.: 06152/989 250 Fax: 06152/989 448
E-Mail: wubf@kreisgg.de

2015

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Ergebnisse

Schlussfolgerungen und Ausblick

Groß-Gerau, im Juni 2015

<u>Herausgeber</u> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau	<u>Bezug</u> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 / 989-251 Fax: 06152 / 989-448 E-Mail: wubf@kreisgg.de Internet: www.kreisgg.de
<u>Verfasser:</u> Hans Peter Imhof, Fachbereich Wirtschaft und Energie	
Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	
Wenn in den Texten oder Tabellen- und Diagrammübersichten von Mitarbeitern, Unternehmern u.ä. die Rede ist, sind dies Überbegriffe die beide Geschlechter einschließen, es sei denn, es ist ausdrücklich anders vermerkt.	

Zielsetzung

Vom Fachbereich Wirtschaft und Energie der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Februar 2015 fand die achte Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort gespiegelt zu bekommen und auf dringliche Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können.

So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen sowie die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Probleme zu benennen und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Diese sind dem Fachbereich Wirtschaft und Energie sehr wertvoll, da er seine Angebote gezielter an den Wünschen der Unternehmen ausrichten kann. Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist Bestandssicherung und die gelingt desto besser, je besser man die Anliegen der Betriebe kennt. Der Fachbereich erhält daher auch praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung seines Dienstleistungsangebots.

Ergebnisse von acht Unternehmensbefragungen ermöglichen einen Vergleich über eine Zeitspanne von 14 Jahren.

An der Unternehmensbefragung haben in diesem Jahr 433 Betriebe teilgenommen.

Herzlichen Dank an die Unternehmen für Ihre Mitwirkung! Sie haben damit die Arbeit des Fachbereichs Wirtschaft und Energie des Kreises Groß-Gerau unterstützt.

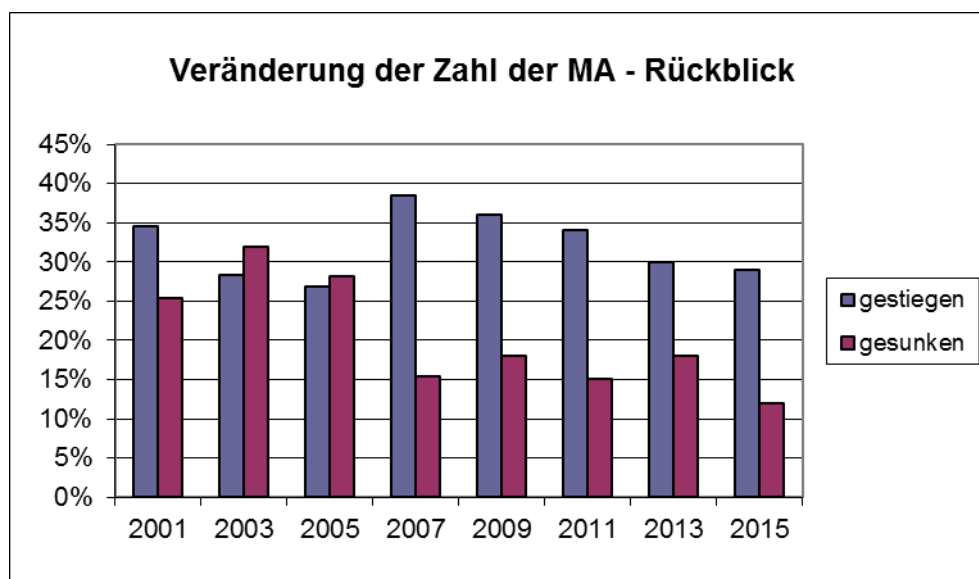
Ergebnisse auf einen Blick und Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001 bis 2015

Im Folgenden werden Aussagen aus 2015 mit denen der vorangegangenen Befragungen seit 2001 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten mit der Intention, auch die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze des Fachbereichs Wirtschaft und Energie einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

Betriebliche Veränderungen	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
keine geplant	261 (60%)	334 (70%)	282 (69%)	201 (64%)	273 (67%)	266 (68%)	232 (74%)	308 (73%)
geplant	177 (40%)	142 (30%)	124 (31%)	112 (36%)	134 (33%)	125 (32%)	82 (26%)	116 (27%)

Anzahl der Mitarbeiter	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
gesunken	110 (25,4%)	150 (32%)	116 (28,1%)	49 (15,4%)	71 (17,8%)	58 (15%)	56 (17,6%)	53 (12,3%)
gestiegen	150 (34,6%)	132 (28,4%)	111 (26,9%)	122 (38,4%)	143 (35,9%)	131 (34%)	94 (29,5%)	124 (28,8%)
unverändert	173 (40%)	187 (39,6%)	186 (45%)	147 (46,2%)	184 (46,2%)	202 (51%)	169 (53%)	253 (58,8%)

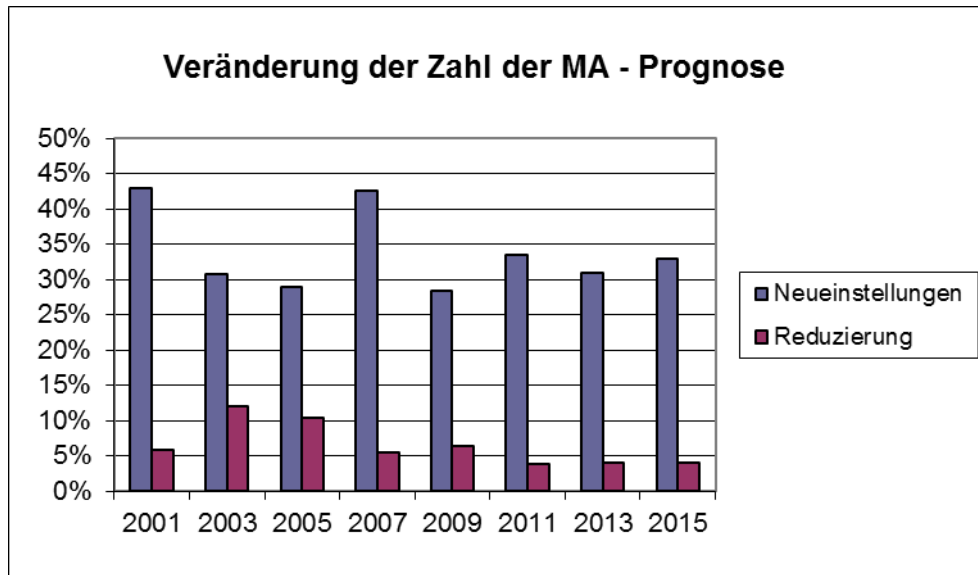


Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	130 (30%)	121 (25,5%)	115 (30,9%)	95 (30,4%)	115 (28,9%)	104 (26,6%)	92 (28,8%)	99 (23,9%)

Betriebe mit Aushilfen	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
	151 (34,9%)	152 (32,0%)	135 (34,4%)	116 (37,1%)	133 (33,4%)	152 (38,9%)	91 (28,5%)	111 (26,7%)

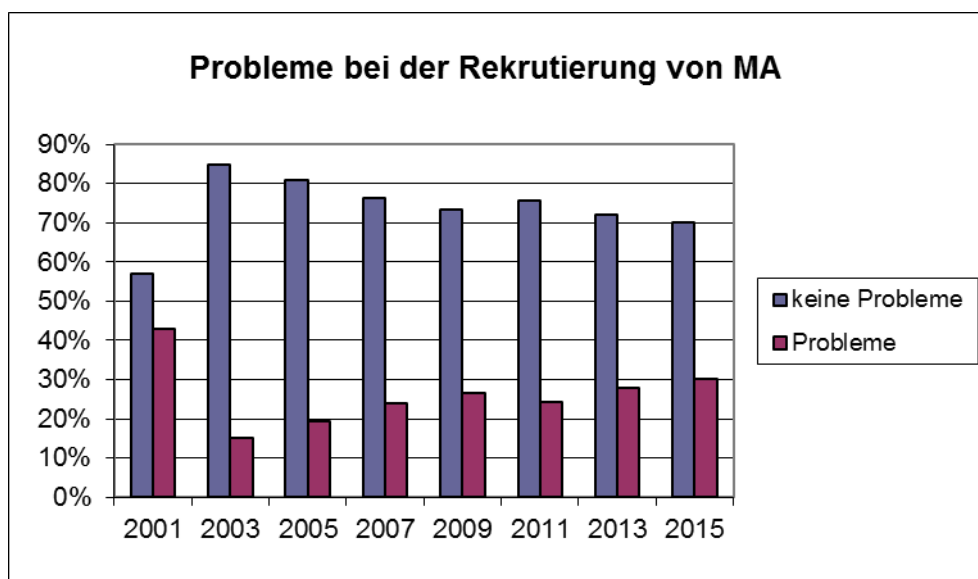
Betriebe mit Leiharbeitskräften	2013	2015
	17 (5,4%)	23 (5,5%)

geplante Veränderungen MA	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (31%)	114 (29%)	134 (43%)	110 (28%)	132 (33%)	96 (31%)	140 (33%)
Reduzierung	25 (6%)	57 (12%)	41 (10%)	17 (5%)	25 (6%)	15 (4%)	13 (4%)	17 (4%)



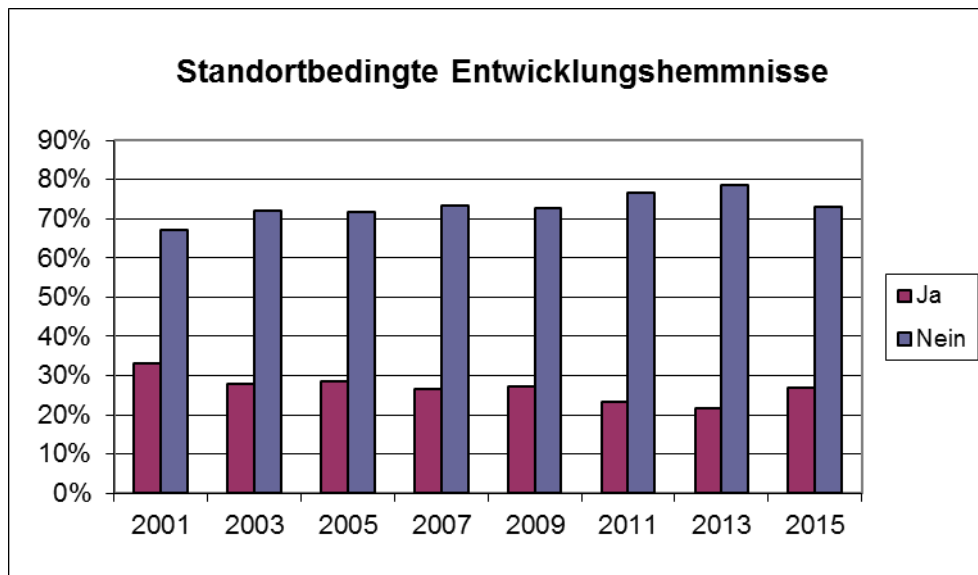
Die Unternehmen schätzen ihre Aussagen zu erwarteten Neueinstellungen realistisch ein. Bei den Aussagen zu Personalreduzierungen liegt die Prognose immer deutlich positiver als sie sich in Wirklichkeit im Rückblick darstellt.

Probleme bei MA-Rekrutierung	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
keine Probleme	240 (57%)	357 (85%)	324 (81%)	234 (76%)	297 (73%)	285 (76%)	224 (72%)	295 (70%)
Probleme	181 (43%)	104 (15%)	77 (19%)	73 (24%)	108 (27%)	91 (24%)	87 (28%)	125 (30%)



Teil B – Standortfaktoren

Entwicklungshemmnisse	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015
ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28,4%)	85 (26,6%)	111 (27,2%)	91 (23,4%)	66 (21,5%)	114 (26,9%)
nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (71,6%)	235 (73,4%)	297 (72,8%)	298 (76,6%)	241 (78,5%)	310 (73,1%)

**Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen**

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird hier verzichtet.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit großem Interesse hat der Fachbereich Wirtschaft und Energie den Ergebnissen dieser Unternehmensbefragung entgegen gesehen.

Die Standortqualität des Kreises Groß-Gerau erfüllt die wesentlichen Bedarfe der Betriebe, um am Standort ihren Tätigkeiten nachzugehen. Dies wird von 8 von 10 Unternehmen zurück gemeldet. Dennoch gilt es hier eine sorgfältige Analyse zu betreiben, um die Standortqualität weiter zu optimieren und die Dienstleistung der Kreisverwaltung mit seiner Wirtschaftsförderung anzupassen und aktiv zu werden.

Die zu verbessernden Bereiche, die sich aus den Antworten der Unternehmen abbilden, sind insbesondere:

- **Möglichkeit der Erweiterung – Suche nach bezahlbaren Immobilien**

Hier steht nicht so sehr der Mangel an Flächen im Mittelpunkt als vielmehr das Problem bezahlbare Immobilien und Mietobjekte zu finden. Für Betriebe die sich vergrößern wollen, bietet der Kreis Groß-Gerau an verschiedenen Stellen Flächenpotenzial.

- **Genehmigungskonferenz/Lotse – Unterstützung in der Behörde**

Um Betrieben Planungssicherheit zu geben und hinsichtlich behördlicher Auflagen bietet der Fachbereich Wirtschaft und Energie Genehmigungskonferenzen an, organisiert sog. Runde Tische mit allen beteiligten Behörden und Ämtern und stellt im Sinne eines Lotsen die notwendigen Kontakte her. Die Möglichkeiten begrenzen sich hier auf Themen, die der kommunalen Einflussnahme unterliegen.

- **Wirtschaftsförderung im Dialog – Unternehmensrunden**

Die Unternehmen melden in der vorliegenden Befragung deutlich mehr Fachthemen zurück, zu denen sie gerne mehr Informationen erhalten möchten bzw. stärker in Dialog untereinander treten wollen. Künftig werden Unternehmensrunden angeboten, die sich aus den Antworten der Betriebe aus der Unternehmensbefragung ergeben haben. Hier kommt eine kleine Runde von Unternehmern zu Information und Diskussion zusammen.

- **Energie im Fokus – Austausch mit Experten**

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie erleichtert durch spezielle Informationsveranstaltungen zum Thema Energie den Zugang zu Themen wie Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Förderprogramme/Förderrichtlinien, Kostenoptimierung durch Energieeffizienzmaßnahmen.

- **Geschäftskontakte – Zugänge erleichtern**

Dem betrieblichen Wunsch Geschäftskontakte zu anderen Unternehmen aufzubauen, trägt die Kreisverwaltung Rechnung, indem sie in einem ersten Schritt Plattformen für Informationen, zum Austausch unter den Betrieben und den Aufbau erster Geschäftskontakte anbietet.

Für Zulieferer aus der Automobilbranche hält das Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar eine Vielzahl von Kontaktmöglichkeiten vor. Mit speziellen Kooperationsbörsen sollen gemeinsame Projekte angestoßen und ermöglicht werden. Die Angebote des Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar sind für alle Automobilzulieferer offen. Nähere Informationen finden sich unter www.automotive-cluster.org.

Für Existenzgründer und Jungunternehmer werden u.a. jeden ersten Montag im Monat spezielle Treffen angeboten. Nähere Informationen sind unter www.kreisgg.de/wirtschaft-und-energie/wirtschaftsfoerderung/existenzgruendung abrufbar.

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie unterstützt ein Netzwerk zwischen Handwerksunternehmen, Architekten und Sozialhilfeeinrichtungen unter dem Namen „Qualitätskette Barrierefrei“. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur und der daraus resultierenden Bedarfe an das Wohnumfeld werden Marktchancen für Handwerker, Architekten, Planer etc. gesehen. Die Mitarbeit in diesem Netzwerk ist für alle Betriebe der o.a. Branchen offen. Nähere Informationen sind zu finden unter www.qualitaetskette-gg.de.

Speziell für migrantengeführte Unternehmen unterstützt der Kreis Netzwerke und bietet Maßnahmen an. Nähere Informationen bietet die Ausländerbeauftragte des Kreises Groß-Gerau (s.sertkan@kreisgg.de).

Die erfreuliche Resonanz von 433 Rückmeldungen zeigt, dass sich die Unternehmen nicht nur die Zeit nehmen vor allem auch die offenen Fragen zu beantworten, sondern auch Interesse daran haben, den Wirtschaftsstandort mitzugestalten. Der mehrheitliche Wunsch der teilnehmenden Betriebe, über die Angebote des Fachbereichs Wirtschaft und Energie informiert zu werden, signalisiert das Interesse an einer Vielzahl von Themen, die in der Befragung angesprochen wurden. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2017 geplant. In der Zwischenzeit werden Sie über die weiteren Aktivitäten des Fachbereichs Wirtschaft und Energie informiert, u.a. zu Veranstaltungen zu den von den Unternehmen in der Befragung rückgemeldeten relevanten Themen.

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie versteht sich als Dienstleister für die ansässigen Unternehmen. Anregungen, Anliegen und Rückmeldungen sind jederzeit gerne gewünscht unter:

Telefon: 06152/989-251
Email: wubf@kreisgg.de
Internet: www.kreisgg.de

Bei speziellen Fragen stehen Ihnen die entsprechenden Ansprechpartner (s. Seite 22) gerne zur Verfügung.

Ergebnisdarstellung 2015 im Einzelnen

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten der Unternehmen aufgeführt.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (433) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

Kommentare sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(432 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 432
Land- und Forstwirtschaft	5	1,2
Energie/Wasserversorgung	2	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	27	6,3
Baugewerbe	60	13,9
Großhandel	22	5,1
Einzelhandel	42	9,7
Gastgewerbe	17	3,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	41	9,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	11	2,5
Grundstückswesen/Vermietung	23	5,3
Dienstleistungen für Unternehmen	50	11,6
Dienstleistungen, sonstige	72	16,7
freie Berufe	45	10,4
zwei oder mehr Branchen	15	3,5

Werden die Mehrfachnennungen der 15 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist einzuschränken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt ist, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt. amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N= 462) in %
Land- und Forstwirtschaft	1,4	1,1
Energie/Wasserversorgung	0,7	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	6,8	5,8
Baugewerbe	9,7	13,4
Handel (GH + EH)	18,9	17,1
Gastgewerbe	8,0	3,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,8	2,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	9,0	5,0
IuK, Verkehr, Dienstleistungen	44,7	51,1
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2012 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.772 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 17.500 Euro betragen).
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

- An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Bausektor und aus dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, jedoch relativ wenige aus dem Gastgewerbe und aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen teilgenommen.

2 Das Unternehmen ist...

(431 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 431
ein Unternehmen mit einem Betrieb am Standort Kreis Groß-Gerau	345	80,0
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen		
- in Deutschland	39	9,0
- im Ausland	10	2,3
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen eines Unternehmens		
- in Deutschland	23	5,3
- im Ausland	14	3,2

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.
- 86 Betriebe, das sind 20,0%, haben Zweigbetriebe bzw. Tochterunternehmen im In- oder Ausland oder sind selbst ein Zweigbetrieb bzw. Tochterunternehmen. Sechs Betriebe haben Tochterunternehmen sowohl in Deutschland als auch im Ausland.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(432 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb	...mit Zweigbetrieben	...selbst Zweigbetrieb	insgesamt
	in %	in %	in %	in %
Produktentwicklung	10	14	12	11
Produktion	16	17	13	16
Dienstleistung	80	81	79	80
Vertrieb/Kundenservice	43	42	43	43

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind kaum Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktionen am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

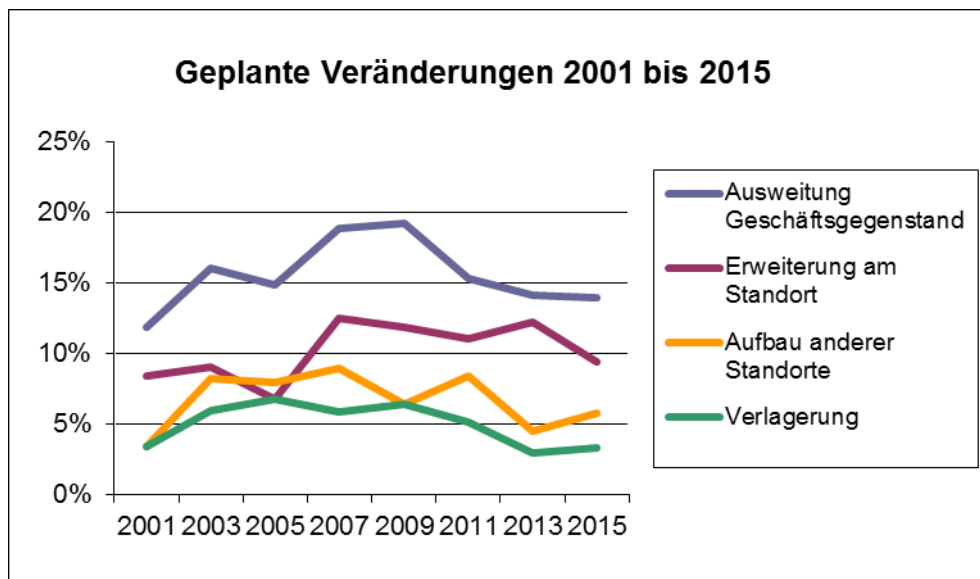
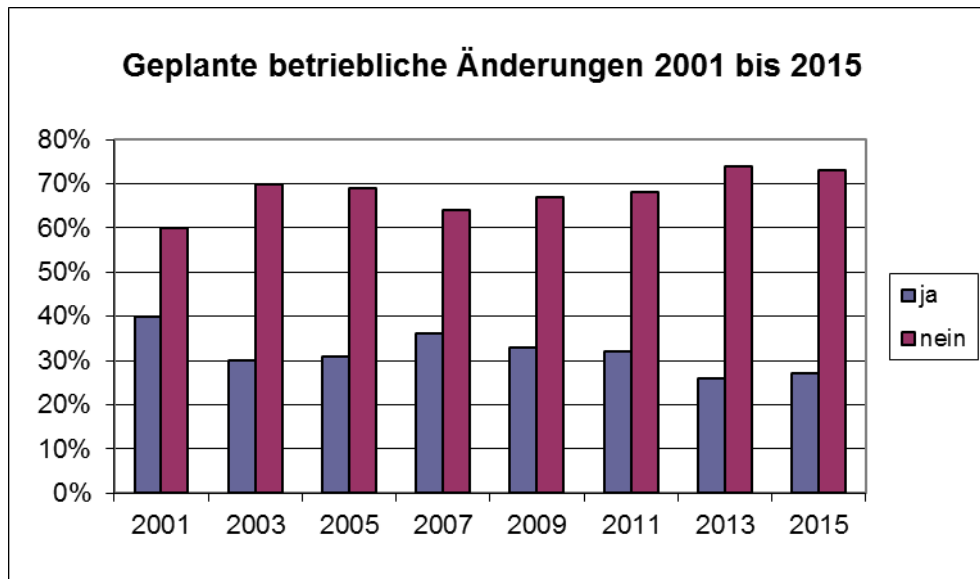
(424 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	308
ja	116
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	59
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	40
→ Aufbau anderer Standorte	24
→ Verlagerung	14
Angabe von zwei Veränderungen	19
Angabe von drei Veränderungen	1

- 308 Betriebe, das sind 73%, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis erfreut, da es als ein Indiz dafür gewertet werden kann, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.
- 116 Unternehmen, das sind 27%, sehen betriebliche Veränderungen vor, 20 davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und Substanzerweiterung sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.

Im Vergleich: Geplante betriebliche Veränderungen 2001 bis 2015



5a Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?

(415 Antworten)

5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren verändert?

(415 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Mitarbeiter/innen und Veränderung

Anzahl MA	Nennungen	Veränderungen Anzahl MA		
		unverändert	gesunken	gestiegen
0 bis 5	223	157	27	39
6 bis 10	73	42	2	29
11 bis 15	31	14	6	11
16 bis 20	21	10	3	8
21 bis 30	18	7	3	8
31 bis 50	14	6	3	5
51 bis 100	16	5	0	11
101 bis 200	7	1	1	5
201 bis 300	2	0	0	2
über 300	10	2	4	4
	gesamt	244	49	122

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 0 bis 5 Mitarbeiter/innen (53,7%).
- Weit mehr als die Zweidrittel der Betriebe (71,3%) beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter/innen. Hier spiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen wider.

Noch zu: 5a Wie viele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?
(415 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	dar. Betriebe, die ausbilden	in % (Sp. 2 von Sp. 1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	223	18	8,1	20	1,1
6 bis 10	73	19	26,0	26	1,4
11 bis 15	31	11	35,5	19	1,7
16 bis 20	21	10	47,6	29	2,9
21 bis 30	18	9	50,0	19	2,1
31 bis 50	14	10	71,4	24	2,4
51 bis 100	16	9	56,3	57	6,3
101 bis 200	7	5	71,4	52	10,4
201 bis 300	2	1	50,0	23	23,0
über 300	10	7	70,0	224	33,4
gesamt	415	99	23,9	493	5,0

- 23,9% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.

Noch zu 5a: Wie viele kurzzeitige Aushilfskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?
(415 Antworten)

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Aushilfen	
	gesamt	dar. Betriebe, die Aushilfen beschäftigen	in % (Sp. 2 von Sp. 1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	223	34	15,2	66	1,9
6 bis 10	73	29	39,7	62	2,1
11 bis 15	31	12	38,7	42	3,5
16 bis 20	21	9	42,9	28	3,1
21 bis 30	18	9	50,0	24	2,7
31 bis 50	14	4	28,6	11	2,8
51 bis 100	16	8	50,0	146	18,3
101 bis 200	7	3	42,9	65	21,7
201 bis 300	2	0	0	0	/
über 300	10	3	30,0	244	81,3
gesamt	415	111	26,7	688	6,2

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter/innen geplant?
(429 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeiter/innen

nein, keine Veränderung: 272 Betriebe (63,4%)	ja: 157 Betriebe (36,6%)	
	davon:	Nennungen:*
	unbefristete Neueinstellungen	118
	befristete Neueinstellungen	47
	Neueinstellungen Azubi	41
	Reduzierung	17

* darin enthalten sind Doppel- und Dreifachnennungen

- Von den 429 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 140 Betriebe, das sind 32,6%, Neueinstellungen vornehmen.
- Es werden dabei (in von...bis Darstellungen) genannt:
 - 118 bis 149 befristete Einstellungen
 - 258 bis 309 unbefristete Einstellungen
 - 41 bis 57 Einstellungen von Auszubildenden
- Von den 429 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 17 Betriebe, das sind 4,0%, Personal reduzieren.

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter/innen oder werden diese zukünftig erwartet?

(420 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

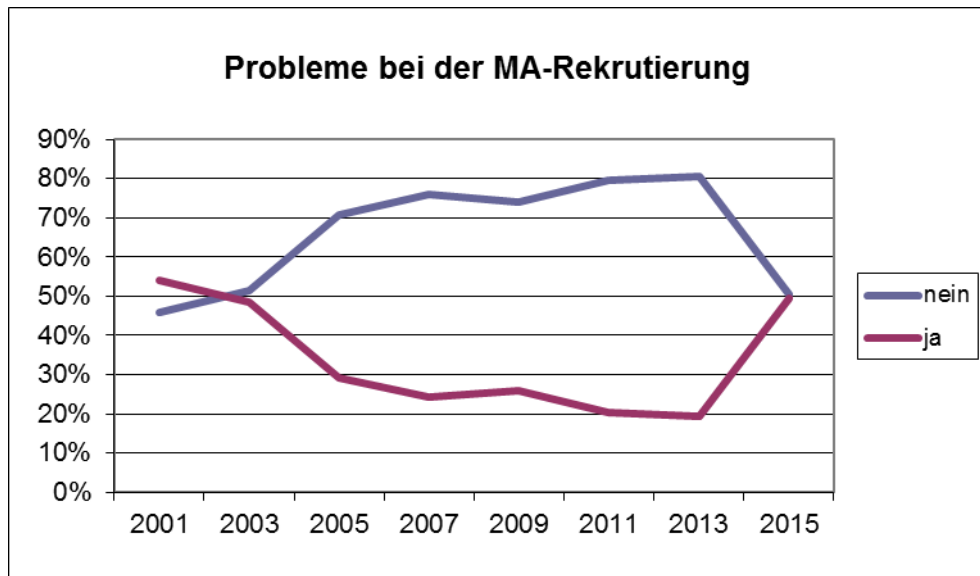
	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personal-reduzierung planen	Betriebe, die Neu-einstellungen planen	-gesamt-
„nein“ Antworten	220	9	66	295
„ja“ Antworten	52	8	65	125
gesamt	272	17	131	420

- Keine gegenwärtigen oder zukünftigen Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 70,2% der Betriebe, 29,8% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.

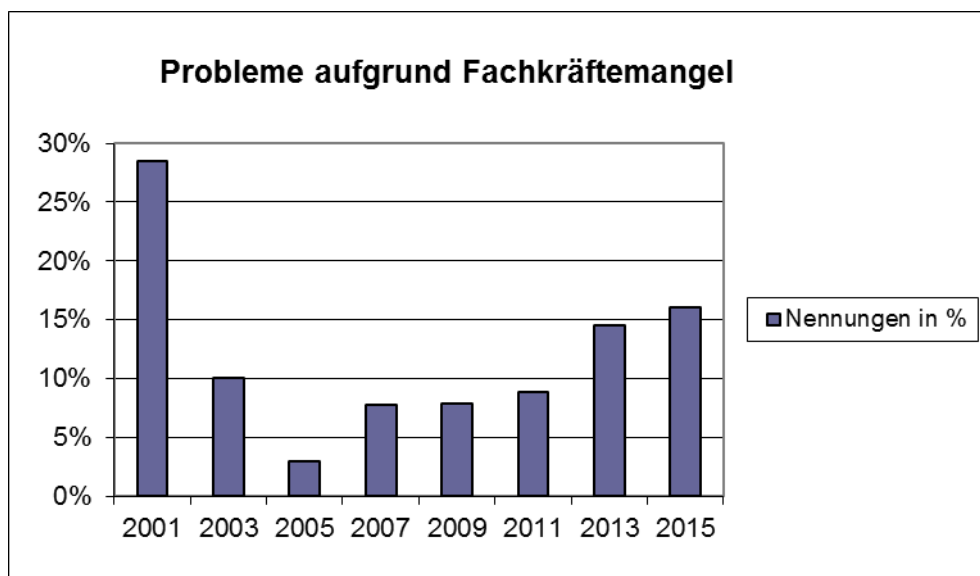
Als Probleme werden benannt:

- (67) Fachkräftemangel
- (40) unqualifizierte Bewerber
- (8) sonstiges (Einmalnennungen)

Im Vergleich: Probleme bei der Mitarbeiter/innen-Rekrutierung 2001 bis 2015 von Betrieben, die neu einstellen



Hier hat sich eine deutliche Veränderung ergeben. Jetzt meldet jedes zweite Unternehmen, das Personal einstellen will, Probleme bei der Mitarbeiterrekrutierung zurück. Betrachtet man die Antworten zu den Entwicklungshemmnissen, so wird das Thema Mitarbeiterrekrutierung nicht als Standorthemmnis genannt. Die Stellennichtbesetzung spielt offenbar keine Rolle (vgl. Seite 20).



Diese Ergebnisse zeigen, dass der Fachkräftemangel stärker ins Blickfeld der Unternehmen rückt.

B – STANDORTFAKTOREN**1 Wie wichtig sind die folgenden Standortfaktoren für das Unternehmen?**

Von 12.124 möglichen Bewertungen (28 Rubriken x 433 Fragebögen) wurden 10.958 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 90,4% Beteiligung an dieser Frage. Diese ist in den einzelnen Rubriken unterschiedlich und bewegt sich zwischen 96,0% (Verkehrsanbindung Straße) und 88,2% (Essensangebot im Gewerbegebiet / Niveau bei Grundstückspreisen / Hinweisschilder Gewerbe).

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	280	111	28	14
Verkehrsanbindung/Schiene	45	58	291	39
Verkehrsanbindung/Wasser	9	12	367	45
Verkehrsanbindung/Luft	60	65	270	38
Niveau bei Grundstückspreisen	93	129	160	51
Erweiterungsmöglichkeiten	69	141	173	50
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	169	182	51	31
Arbeitskräfteangebot	142	167	86	38
Nähe der Absatzmärkte	157	121	111	44
Nähe zu Wettbewerbern	43	98	248	44
Distanz zu Wettbewerbern	57	107	219	50
Nähe zu Lieferanten	77	123	184	49
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	111	147	140	35
geringes Maß behördlicher Auflagen	182	128	78	45
Kaufkraft der Bevölkerung	185	99	114	35
Wohnqualität	134	150	112	37
Naherholungs- /Naturerlebnisqualität	80	124	190	37
Freizeit/Kulturangebot	68	139	183	43
Bildungs- /Ausbildungsangebot	99	168	119	47
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	54	106	230	43
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	55	165	169	44
Image der Kommune	103	164	127	39
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	48	131	217	37
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	95	147	153	38
ÖPNV-Anbindung	103	171	111	48
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	127	141	122	43
Hinweisschilder Gewerbegebiet	102	106	174	51
Essensangebot im Gewerbegebiet	48	120	214	51

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?

Von 12.124 möglichen Bewertungen (28 Rubriken x 433 Fragebögen) wurden 8.387 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 69,2% Gesamtbeteiligung an dieser Frage. Diese schwankt in den einzelnen Rubriken zwischen 87,3% (Verkehrsanbindung Straße) und 57,3% (Verkehrsanbindung Wasser). Besonders häufig haben die Befragten in den Fällen, in denen die Wichtigkeit als „eher unwichtig“ eingeschätzt wurde, auf eine Beurteilung verzichtet.

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	210	144	24	55
Verkehrsanbindung/Schiene	75	148	58	152
Verkehrsanbindung/Wasser	33	102	113	185
Verkehrsanbindung/Luft	146	105	34	148
Niveau bei Grundstückspreisen	13	167	111	142
Erweiterungsmöglichkeiten	25	163	93	152
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	10	154	162	107
Arbeitskräfteangebot	22	181	131	99
Nähe der Absatzmärkte	79	209	21	124
Nähe zu Wettbewerbern	33	206	36	158
Distanz zu Wettbewerbern	22	200	48	163
Nähe zu Lieferanten	55	196	25	157
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	60	188	66	119
geringes Maß behördlicher Auflagen	27	181	98	127
Kaufkraft der Bevölkerung	41	234	39	119
Wohnqualität	46	228	40	119
Naherholungs- / Naturerlebnisqualität	56	191	57	129
Freizeit/Kulturangebot	51	192	59	131
Bildungs- /Ausbildungsangebot	51	215	35	132
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	46	164	60	163
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	32	214	43	144
Image der Kommune	25	187	98	123
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	31	202	76	124
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	47	181	86	119
ÖPNV-Anbindung	64	184	60	125
Parkplätze im Gewerbegebiet	44	160	104	125
Hinweisschilder Gewerbegebiet	26	201	61	145
Essensangebot im Gewerbegebiet	17	162	103	151

Werden die Bewertungen für die Wichtigkeit der Standortfaktoren und die Beurteilung ihrer Präsenz am gegebenen Standort mit „Noten“ ausgedrückt und diese mit der Anzahl ihrer Nennungen gewichtet, so ergibt sich daraus ein Faktor (Spalte c), dessen Wert die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt.

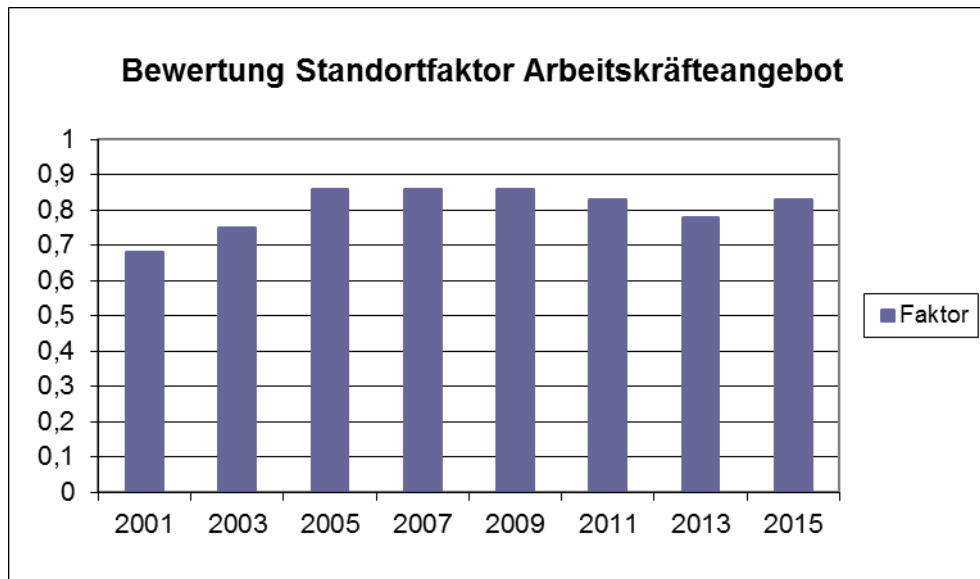
Dabei zeigt ein Faktor < 1 an, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß, wie seine Wichtigkeit beurteilt wird, erfüllt wird. Ein Faktor > 1 zeigt, dass dieser Standortfaktor sehr gut im Kreis Groß-Gerau eingeschätzt wird, d.h. „es wird mehr geboten, als erwartet wird.“
(Faktor > oder = 1 ist in der Tabelle grau schattiert)

Für die Bewertung mit „Noten“ wurde zugrunde gelegt:

<u>Wichtigkeit:</u>	sehr wichtig	= 1	<u>Beurteilung:</u>	sehr gut	= 1
	wichtig	= 2		gut	= 2
	eher unwichtig	= 3		eher unbefriedigend	= 3

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Wichtigkeit	Beurteilung	Faktor
	a	b	c
Verkehrsanbindung/Straße	1,4	1,5	0,93
Verkehrsanbindung/Schiene	2,6	1,9	1,36
Verkehrsanbindung/Wasser	2,9	2,3	1,26
Verkehrsanbindung/Luft	2,5	1,6	1,56
Niveau bei Grundstückspreisen	2,2	2,3	0,96
Erweiterungsmöglichkeiten	2,3	2,2	1,05
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	1,7	2,5	0,68
Arbeitskräfteangebot	1,9	2,3	0,83
Nähe der Absatzmärkte	1,9	1,8	1,06
Nähe zu Wettbewerbern	2,5	2,0	1,25
Distanz zu Wettbewerbern	2,4	2,1	1,14
Nähe zu Lieferanten	2,3	1,9	1,21
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	2,1	2,0	1,05
geringes Maß behördlicher Auflagen	1,7	2,2	0,77
Kaufkraft der Bevölkerung	1,6	2,0	0,80
Wohnqualität	1,9	2,0	0,95
Naherholungs-/Naturerlebnisqualität	2,3	2,0	1,15
Freizeit/Kulturangebot	2,3	2,0	1,15
Bildungs-/Ausbildungsangebot	2,1	1,9	1,11
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	2,5	2,1	1,19
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	2,3	2,0	1,15
Image der Kommune	2,1	2,2	0,95
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	2,4	2,1	1,14
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	2,1	2,1	1,00
ÖPNV-Anbindung	2,0	2,0	1,00
Parkplätze im Gewerbegebiet	2,0	2,2	0,91
Hinweisschilder Gewerbegebiet	2,2	2,1	1,05
Essensangebot im Gewerbegebiet	2,4	2,3	1,05



3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(426 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
151	94	76	24	28	53

Die Unternehmen zeigen eine deutliche Standorttreue.

Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 16 mit hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(357 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 357 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl:

- (128) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (44) allgemein gute Lage, guter Standort, Infrastruktur
- (41) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (39) gute Verkehrsanbindung
- (35) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (34) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (29) Nähe zum Flughafen
- (28) Zufall / persönliche Gründe
- (24) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (17) Betriebsübernahme
- (5) Erweiterungsmöglichkeiten
- (3) Bedarf
- (8) sonstiges (Einmalnennungen)

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen?

(424 Antworten)

nein	ja
310 (73,1%)	114 (26,9%)

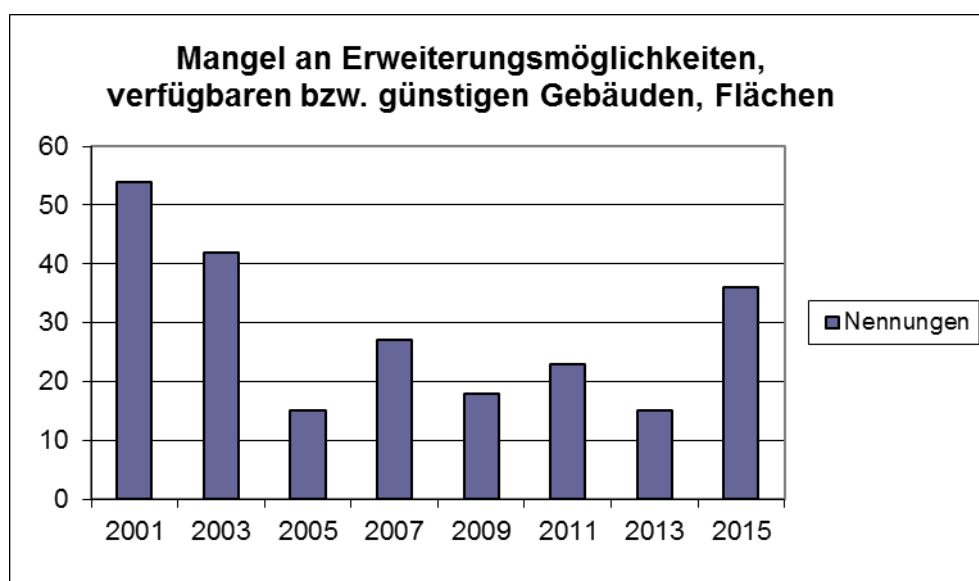
Welche?

Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Gruppen zusammengefasst. Von den gegebenen 114 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse:

- (36) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/Flächen, günstigen Gebäuden und Mietobjekten
- (20) Engpässe Verkehr/ruhender Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung
- (17) Strukturprobleme in den Städten/Innenstädten/Gemeinden
- (16) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)
- (15) Hemmnisse durch gesetzliche Vorgaben und Behörden (zu hohe Auflagen)
- (14) Engpässe Internet/Breitband
- (3) Fachkräftemangel
- (7) weitere

- Die weitaus größte Mehrheit (73,1%) sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Selbst wenn in der Frage 2 eine eher ungünstige Bewertung vorgenommen wurde, so wird dies nicht als „Hindernis“ für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingestuft.

Im Vergleich: Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten 2001 bis 2015

Die Aussage hierzu ist für den Fachbereich Wirtschaftsförderung besonders relevant, weil bei einer Nichtbeachtung Abwanderungen drohen könnten (vgl. Seite 5).

In der Detailbetrachtung bezieht sich rund die Hälfte der Nennungen auf den Mangel an günstigen Immobilien.

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN**1 Welche Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?****Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf**

Art der Leistung		wird genutzt (Anz. der Nennungen)	wird Bedarf gesehen (Anz. der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	65	59
	Geschäftskontakte	98	71
Information	Innovations- und Technologietransfer	48	46
	öffentliche Fördermöglichkeiten	44	105
	Aus- und Weiterbildung	97	71
Beratung	Einsatz neue Medien	104	60
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	123	60
	Unternehmenskrisen	39	55
	Unternehmensänderungen	45	52
	Strategie/Unternehmensführung	64	52
	Marktanalyse/PR	70	55
	Nachfolgeregelung/Betriebsüberg.	45	75
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	55	81
	Frühwarnsystem Insolvenz	32	61
	Qualifizierungsberatung	52	51
	Energie-/Energieeffizienzberatung	55	76
Nennungen insgesamt		1036	1030

Ansprechpartner/innen**Schwerpunkte****Fachbereichsleitung**

Elisabeth Straßer
Tel.: 06152 / 989-250

Genehmigungskonferenzen
Standortmarketing

Bereich Wirtschaft

Karola Höfler
Tel.: 06152 / 989-251

Gewerbeflächenanfragen
Immobilienmesse Expo Real

Hans Peter Imhof
Tel.: 06152 / 989-737

Unternehmensbefragung
Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar /
Kooperationsnetzwerk für Automobilzulieferer

Margit Kühner
Tel.: 06152 / 989-418

Existenzgründungsservice
Unternehmensnachfolge
Förderprogramme

Alexandra Diesterweg
Tel.: 06152 / 989-391

Initiative Zukunft Rhein-Main
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen

Stefanie Luley
Andrea Puschmann
Tel.: 06152 / 989-244

Fachkonferenzen
Unternehmensdatenbank
Existenzgründungsservice

Bereich Energie

Markus Huber

Energie-Monitoring
Studien

Stephanie Derscheid
Tel.: 06152 / 989-249

Kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit
Netzwerkbildung